

Betriebs Berater

48 | 2017

Recht ... Wirtschaft ... Steuern ... **BsGaV** ... Recht ... Wirtschaft ... Steuern ... Recht ... Wirtschaft ... 27.11.2017 | 72. Jg. Seiten 2817–2880

DIE ERSTE SEITE

Dr. Nils Krause, RA/Solicitor/FAHaGesR/FAStR

Neue europäische Beschränkungen für grenzüberschreitende M&A-Deals?

WIRTSCHAFTSRECHT

Dr. Heiner Feldhaus, RA

Das Erfordernis wirtschaftlicher Inlandstätigkeit beim grenzüberschreitenden (Herein-)Formwechsel nach „Polbud“ | 2819

Markus Hartung, RA

Noch mal: Klagen ohne Risiko – Prozessfinanzierung und Inkassodienstleistung aus einer Hand als unzulässige Rechtsdienstleistung? | 2825

STEUERRECHT

Prof. Dr. Lorenz J. Jarass, M.S., **Anthony E. Tokman** und **Mark L. Wright**, Ph.D.

Steuern und Sozialabgaben in den USA und in Deutschland | 2839

Lars Kelterborn, RA/StB/FAStR/FBISr, und **Linda Konken**, StBin

Praxiserfahrungen im Rahmen der Betriebsstättengewinnermittlung | 2847

BILANZRECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

Dr. Martin Bünning, RA/StB, und **Philipp Lorberg**, RA

Aktivierung in der Handels- und Steuerbilanz bei internationalen M&A-Transaktionen | 2859

ARBEITSRECHT

Dr. Sarah Reinhardt-Kasperek, RAin, und **Katharina Domni**, RAin

„Nearshoring“ und „Farshoring“ – Rechtsfolgen des § 613a BGB weiterhin ungeklärt | 2868

Prof. Dr. Lorenz J. Jarass, M.S., Anthony E. Tokman und Mark L. Wright, Ph.D.

Steuern und Sozialabgaben in den USA und in Deutschland

Anfang Oktober hat die US-Regierung umfangreiche Steuerreformvorschläge vorgelegt, die neben vielen weiteren Änderungen eine drastische Senkung der US-Bundeskörperschaftsteuer von derzeit 35% auf 20% und eine Senkung des Steuersatzes für Personengesellschaften auf 25% vorsehen, beides mit der Begründung, dass die US-Steuersätze international nicht mehr wettbewerbsfähig seien. Der Beitrag zeigt einen Vergleich sowohl der nominalen wie auch der tatsächlich gezahlten Steuersätze in den USA und in Deutschland und erläutert die Auswirkungen möglicher Steueränderungen in den USA.

I. Nominale Steuern und gesetzliche Sozialabgaben

Als ersten Überblick zeigt *Abbildung 1* die nominalen Steuersätze in den USA und in der EU, und zwar für die maximalen Steuersätze der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer.¹

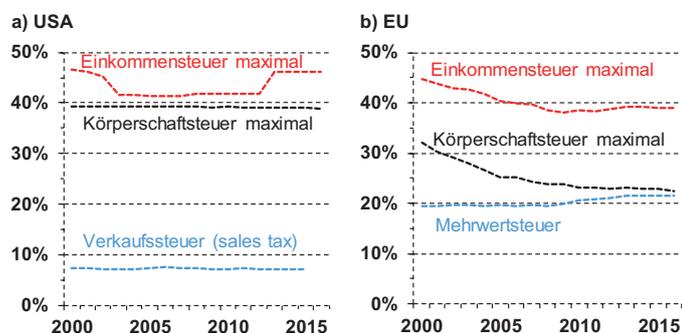


Abbildung 1: Nominale Steuersätze, USA und EU, 2000 bis 2016

Ergebnis (zu Abb. 1):

- Die Steuersätze sind in den USA ziemlich konstant (mit Ausnahme der vorübergehenden Steuersatzsenkungen der Einkommensteuer während der Bush-Präsidentschaft). In der EU hingegen sind sowohl die Einkommen- wie auch die Körperschaftsteuersätze vor allem zwischen 2000 und 2010 deutlich abgesenkt worden bei einer leichten Anhebung der Mehrwertsteuersätze seit 2010.
- In Deutschland wurde beispielsweise der nominale Körperschaftsteuersatz (inkl. Gewerbesteuer) von 50% in 2000 auf rund 30% seit 2008 gesenkt, während der Mehrwertsteuersatz von 16% in 2000 auf 19% seit 2007 erhöht wurde.
- Der nominale Körperschaftsteuersatz ist in den USA fast doppelt so hoch wie in der EU, während die „sales tax“ nur halb so hoch ist wie die Mehrwertsteuer.

Nominale Steuersätze

Tabelle 1 zeigt die nominalen Steuersätze für die USA² und für Deutschland im Jahr 2017. Zum besseren Vergleich werden die Steu-

ersätze für monatliche Einkommen angegeben, indem die in den Steuertabellen genannten Jahreswerte durch 12 dividiert wurden.

In den USA und in Deutschland werden die resultierenden Steuersätze unterschiedlich errechnet, wie die folgenden Beispiele für die Bundes-Einkommensteuer zeigen.

Die USA haben ein System von Steuerklassen:

- Die ersten 3.163 US-Dollar monatlich zu versteuerndes Einkommen werden mit 10% besteuert,
- die nächsten 3.163 bis 15.971 US-Dollar mit 25%,
- die folgenden 15.971 bis 34.867 US-Dollar mit 33%,
- ein verbleibendes monatliches Einkommen über 34.867 US-Dollar mit 39,6%.

Hingegen hat Deutschland ein höchst kompliziertes Mischsystem:

- Die ersten 735 Euro monatliches Einkommen bleiben unbesteuert.
- Für die folgenden 735 bis 4.505 Euro wird schrittweise für jeden Euro der Grenzsteuersatz bestimmt, der von 14,3% bis 44,3% ansteigt.
- Die folgenden 4.505 bis 21.359 Euro werden mit konstant 44,3% besteuert,
- ein verbleibendes monatliches Einkommen über 21.359 Euro mit konstant 47,5%.³

Vergleich der Einkommensteuer (*Tabelle 1*, Zeile (1a) bis Zeile (1c)):

- Die USA und Deutschland haben beide ein progressives Einkommensteuersystem, das kleinere Einkommen niedriger besteuert als größere.
- Im Gegensatz zu Deutschland besteuern die USA bereits den ersten Dollar zu versteuerndes Einkommen, die USA haben aber höhere Pauschalbeträge für Werbungskosten als Deutschland.
- Grundsätzlich haben die USA niedrigere Einkommensteuersätze, die zudem erst bei einem viel höheren zu versteuernden Einkommen greifen.
- Wegen der deutlich höheren USA-Werbungskostenpauschale ist das zu versteuernde Einkommen in den USA insbesondere bei kleineren Einkommen deutlich niedriger als in Deutschland.

Vergleich der Einkommensteuer auf private Kapitalerträge

(*Tabelle 1*, Zeile (2a) bis Zeile (2c)):

- Deutschland lässt monatlich 67 Euro steuerfrei, die USA hingegen bei der Bundes-Einkommensteuer 3.162 US-Dollar.
- Auch für darüberliegende Einkommen werden bis monatlich 34.867 US-Dollar nur 15% Bundes-Einkommensteuer genommen,

¹ Brutto-Umsatzsteuer („sales tax“) in den USA, Netto-Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) in der EU. Für die EU ist jeweils das arithmetische Mittel der einzelnen nationalen Steuersätze ohne Berücksichtigung der Größe der jeweiligen Volkswirtschaft angegeben.

² Hinweis für die USA: Lokale Einkommensteuern bleiben unberücksichtigt, da sie meist vernachlässigbar sind (aber z. B. nicht in New York City!).

³ Warum sollte der deutsche Fiskus die überschaubare USA-Berechnung verwenden, wenn durch die super-komplizierte deutsche Steuerberechnung die tatsächliche Steuerbelastung verschleiert werden kann?; vgl. schon *Helsper*, BB 1995, 16.

Tabelle 1: **Nominale Steuersätze, USA und Deutschland, 2017**

Nominale Steuersätze, 2017	USA	zu versteuerndes Einkommen pro Monat	Deutschland	zu versteuerndes Einkommen pro Monat
(1a) Einkommensteuer – Bund	10,0%	\$ 0 bis \$ 3.163	0,0%	0 € bis 735 €
	25,0%	\$ 3.163 bis \$ 15.971	Grenzsteuersatz von 14,3%	bei 735 €
	33,0%	\$ 15.971 bis \$ 34.867	steigt auf 44,3%	bei 4.505 €
			44,3%	4.505 € bis 21.359 €
maximal	39,6%	> \$ 34.867	47,5%	> 21.359 €
(1b) Einkommensteuer – State (USA) Gewerbsteuer (Deutschland)	0 % bis 13 %	progressive Besteuerung in den meisten States der USA	7 % bis 19 %	> 2.042 € Gewerbsteuer nur auf gewerbliche Einkommen
(1c) Maximale Einkommensteuer – gesamt	40 % bis 48 %	State-Einkommensteuer mindert bei der Bundes-Einkommensteuer das zu versteuernde Einkommen	48 % bis 53 %	Gewerbsteuer ist teilweise auf die Einkommensteuerschuld anrechenbar
(2a) Einkommensteuer auf private Kapitalerträge	0,0%	\$ 0 bis \$ 3.162	0,0%	< 67 €
	15,0%	\$ 3.163 bis \$ 4.867		
	maximal	23,8%	> \$ 34.867	26,4%
(2b) Einkommensteuer – State (USA)	0 % bis 13 %	progressive Besteuerung in den meisten US-States		
(2c) Maximale Einkommensteuer auf private Kapitalerträge – gesamt	24 % bis 34 %		26 %	
(3a) Körperschaftsteuer – Bund	15,0%	< \$ 4.167		
	25,0%	\$ 4.167 bis \$ 6.250		
	bis zu 39%	\$ 6.250 bis \$ 1,53 Mio.		
	maximal	35,0%	auf den Gesamtbetrag, falls > \$ 1,53 Mio.	15,8%
(3b) Einkommensteuer – State (USA) Gewerbsteuer (Deutschland)	0 % bis 12 %	> \$ 0	7 % bis 19 %	> 0 €
(3c) Maximale Körperschaftsteuer – gesamt	35 % bis 43 %	State-Körperschaftsteuer mindert bei der Bundes-Körperschaftsteuer das zu versteuernde Einkommen	23 % bis 35 %	Gewerbsteuer ist nicht auf die Körperschaftsteuerschuld anrechenbar

USA, Zeile (1b), (2b) und (3b): Lokale Einkommensteuern bleiben unberücksichtigt, da sie meist vernachlässigbar sind (aber z. B. nicht in New York City!).

USA, Zeile (2a), (2b) und (2c): Die angegebenen Steuersätze für private Kapitalerträge beziehen sich auf „long term capital gains“.

für das restliche Einkommen 23,8%. Hinzu kommen allerdings jeweils bis zu 13 % Landes-Einkommensteuer.

– Deutschland hingegen besteuert ab monatlich 67 Euro mit 26,4%.

Vergleich der Körperschaftsteuer

(Tabelle 1, Zeile (3a) bis Zeile (3c)):

– Deutschland hat einen festen Körperschaftsteuersatz von 15,8% (inkl. 0,8% Solidaritätszuschlag) zzgl. Gewerbesteuer von 7% bis 19%. Die USA hingegen besteuern monatliche Einkommen bis 6.250 Euro deutlich niedriger als größere Einkommen.

– Die maximale Belastung aus Bundes- und Landeskörperschaftsteuer ist in den USA mit 35% bis 43% deutlich höher als in Deutschland mit 23% bis 35%.

– In Deutschland müssen alle Körperschaften Körperschaftsteuer zahlen, während die USA in vielen Fällen eine Option zur Einkommensteuer ermöglichen („check-the-box“).

– In Deutschland verlangen einige Gemeinden nur den gesetzlichen Mindest-Gewerbsteuersatz von 7%, der zusammen mit der Körperschaftsteuer einen nominalen Steuersatz von 23% ergibt, um Kapital- und Lizenzverwaltungen anzulocken.

– Wenn Körperschaften Dividenden ausschütten, müssen Aktionäre mit Wohnsitz in den USA oder in Deutschland die in Zeile (2a) und Zeile (2b) gezeigten Steuern zahlen (siehe hierzu auch die spätere Tabelle 4).

Vergleich der Absetzbarkeit von lokalen Steuern und gesetzlichen Sozialabgaben:

– In den USA mindern Landes- und Gemeinde-Einkommensteuern das bei der Bundes-Einkommensteuer zu versteuernde Einkommen.

– Deutschland hat keine derartigen Einkommensteuern, aber eine lokale Gewerbesteuer auf Einkommen von gewerblichen Unternehmen und Personengesellschaften und auf alle Einkommen von Körperschaften. Gesetzlich vorgeschrieben ist ein minimaler Gewerbesteuersatz von 7%. Der maximale Gewerbesteuersatz von 19,25% wird in Oberhausen erhoben,⁴ wovon rund 14% auf die Einkommensteuerschuld anrechenbar sind, die restlichen 5,25% verbleiben als echte zusätzliche Steuerbelastung. Auf Körperschaftsteuer ist die gezahlte Gewerbesteuer nicht anrechenbar.

– Wegen der genannten Abzugsmöglichkeiten ist die gesamte Steuerbelastung typischerweise niedriger als die Summe der einzelnen Steuerbelastungen.

– In Deutschland, aber nicht in den USA mindern alle Arbeitgeberbeiträge und die meisten Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung das zu versteuernde Einkommen.

Nominale Sätze für gesetzliche Sozialabgaben

Im Gegensatz zu den in Tabelle 1 gezeigten Einkommensteuersätzen erheben sowohl die USA als auch Deutschland Sozialabgaben nach ganz anderen Prinzipien:

- nur auf Löhne,
- mit festen Abgabensätzen,
- ohne Berücksichtigung von lohnspezifischen Werbungskosten und
- ohne Grundfreibetrag,
- nur bis zu einer Lohnobergrenze (Beitragsbemessungsgrenze).

⁴ Von Extremen abgesehen wie z. B. dem Kernkraftwerksstandort Brokdorf in Schleswig-Holstein mit einem Gewerbesteuersatz von 26,25%.

Zudem wird in Deutschland bei der Einkommensteuer nur ein Teil⁵ der gezahlten Sozialversicherungsbeiträge berücksichtigt; in den USA bleiben sie ganz unberücksichtigt. *Tabelle 2* zeigt die nominalen Sätze für gesetzliche Sozialabgaben auf den Bruttolohn für die USA und Deutschland. Tatsächlich gezahlte Abgabensätze werden in der *Abbildung 2* gezeigt, und zwar sowohl für gesetzliche wie auch für sonstige Sozialabgaben.

Tabelle 2: **Nominale Sätze für gesetzliche Sozialabgaben auf den Bruttolohn, USA und Deutschland, 2017**

	USA	Bruttolohn pro Monat	Deutschland	Bruttolohn pro Monat
(1) Gesetzliche Sozialabgaben der Arbeitgeber	14 %		19 %	
(1a) Krankheit & Pflege	1,45 %	< \$ 10.600	8,58 %	< 4.350 €
(1b) Arbeitslosigkeit	6,00 %	< \$ 583	1,50 %	< 6.350 €
(1c) Rente	6,20 %	< \$ 10.600	9,35 %	< 6.350 €
(2) Gesetzliche Sozialabgaben der Arbeitnehmer	8 %		21 %	
(2a) Krankheit & Pflege	1,45 %	< \$ 10.600	9,93 %	< 4.350 €
(2b) Arbeitslosigkeit	0,00 %		1,50 %	< 6.350 €
(2c) Rente	6,20 %	< \$ 10.600	9,35 %	< 6.350 €
(3) Gesetzliche Sozialabgaben gesamt	21 %		40 %	

– Für sehr niedrige Löhne hat Deutschland ein spezielles Steuer- und Abgabensystem („450-Euro-Job“): Der Arbeitgeber muss zwar 28 % gesetzliche Sozialabgaben zahlen statt 19 %, aber der Arbeitnehmer zahlt gar keine Sozialabgaben. Die gesamten gesetzlichen Sozialabgaben betragen damit 28 % statt 40 % regulär. Das Einkommen wird nur mit 2 % pauschal besteuert.

II. Nominale Steuern und gesetzliche Sozialabgaben – Beispiele

Im Folgenden werden Beispiele¹⁰ für die nominalen Sätze von Steuern und gesetzlichen Sozialabgaben gegeben, und zwar für monatliche Einkommen von 3.000 US-Dollar/Euro, 10.000 US-Dollar/Euro¹¹ und 1 Mio. US-Dollar/Euro.

Arbeitnehmerentgelte

Tabelle 3 zeigt die nominalen Sätze für Steuern und gesetzliche Sozialabgaben auf Arbeitnehmerentgelte, die in diesem Fall Bruttolohn plus Sozialabgaben des Arbeitgebers umfassen. Weitere Sozialabgaben des Arbeitgebers, die nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, z.B. für betriebliche Altersversorgung, variieren stark von Arbeitnehmer zu Arbeitnehmer und bleiben deshalb in *Tabelle 3* unberücksichtigt. Die spätere *Abbildung 2* zeigt die tatsächlich auf Arbeitnehmerentgelte ge-

Tabelle 3: **Nominale Sätze für Lohnsteuern und gesetzliche Sozialabgaben auf Arbeitnehmerentgelte, USA und Deutschland, 2017**

Bruttolohn plus gesetzliche Sozialabgaben des Arbeitgebers = Arbeitnehmerentgelt pro Monat	(1a) USA \$ 3.000	(1b) Deutschland 3.000 €	(2a) USA \$ 10.000	(2b) Deutschland 10.000 €	(3a) USA \$ 1 Mio.	(3b) Deutschland 1 Mio. €
(1) Gesetzliche Sozialabgaben des Arbeitgebers	8 %	16 %	7 %	11 %	0,1 %	0,1 %
(2) Gesetzliche Sozialabgaben des Arbeitnehmers	6 %	17 %	6 %	11 %	0,1 %	0,1 %
(3) Lohnsteuer	10 % / 12 %	11 %	19 % / 24 %	29 %	39 % / 47 %	47 %
(4) Lohnsteuer und Sozialabgaben gesamt	24 % / 26 %	45 %	32 % / 38 %	51 %	39 % / 47 %	48 %

USA: erster Wert für Einkommensteuer („state income tax“) von Florida, zweiter Wert für Einkommensteuer („state income tax“) von Kalifornien.

Ergebnis (zu Tab. 2):

- In den USA werden Löhne nur für eine Rentner-Mindestkrankenversicherung („Medicare“) mit knapp 3 % gesetzlichen Sozialabgaben belastet,⁶ sehr viel niedriger als in Deutschland mit rund 18,5 % für eine allgemeine Krankenversicherung. Andererseits werden in den USA Krankenversicherungsbeiträge bis zu deutlich höheren Beitragsgrenzen⁷ erhoben.
- In den USA ist der Beitrag zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung mit 6 % zwar deutlich höher als in Deutschland mit 3 %. Er wird in den USA aber nur für die ersten 583 US-Dollar Monatslohn erhoben, nur etwa ein Zehntel der deutschen Beitragbemessungsgrenze.
- Auch der Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung ist in den USA mit 12,4 % (= 6,2 % + 6,2 %) des Bruttolohns deutlich niedriger als in Deutschland mit 18,7 % (= 9,35 % + 9,35 %). Andererseits werden in den USA die Rentenversicherungsbeiträge bis zu deutlich höheren Beitragsgrenzen⁸ erhoben.
- In den USA haben viele Beschäftigte eine betriebliche Altersversorgung, für die allerdings erhebliche sonstige Sozialabgaben aufgewendet werden müssen (siehe die *Abbildung 2*).
- Die Summe aller gesetzlichen Sozialabgaben beträgt in den USA mit 21 %⁹ des Bruttolohns nur rund die Hälfte des deutschen Werts von 40 %, wobei allerdings die Beitragbemessungsgrenze in den USA meist deutlich höher ist.

zahlten Lohnsteuern und Sozialabgaben und berücksichtigt auch die nicht gesetzlich vorgeschriebenen Sozialabgaben.

5 Will man die besonders stark mit Steuern und Sozialabgaben belasteten durchschnittlichen bis doppelt durchschnittlichen Löhne entlasten, sollten zukünftig alle Sozialversicherungsbeiträge bei der Lohnsteuer berücksichtigt werden, siehe *Jarass*, Wirtschaftsdienst, Januar 2018.

6 Alle anderen Programme wie z.B. eine Mindestkrankenversicherung für ganz Arme („Medicaid“) werden in den USA aus Steuermitteln finanziert. Seit 2015 gibt es auch in den USA eine allgemeine Krankenversicherungspflicht („Obama Care“) mit staatlichen Zuschüssen für Bedürftige, die aus Steuerzuschlägen für höhere Einkommen finanziert werden. Viele Beschäftigte sind in den USA über ihre Arbeitgeber krankenversichert, die hierfür an private Versicherungsgesellschaften erhebliche sonstige Sozialabgaben zahlen (siehe die *Abbildung 2* auf S. 2844).

7 Bei Verwendung der OECD-Kaufkraftparität von 0,78 Euro pro 1 US-Dollar entspricht die in Zeile (1a) für Deutschland gezeigte Obergrenze von monatlich 4.350 Euro einer Grenze von 5.577 US-Dollar (4.350 Euro / 0,78), und beträgt damit nur etwa die Hälfte der in den USA gültigen Grenze von 10.600 US-Dollar.

8 Bei Verwendung der OECD-Kaufkraftparität von 0,78 Euro pro 1 US-Dollar entspricht die in Zeile (1a) für Deutschland gezeigte Obergrenze von monatlich 4.350 Euro einer Grenze von 5.577 US-Dollar (4.350 Euro / 0,78), und beträgt damit nur etwa die Hälfte der in den USA gültigen Grenze von 10.600 US-Dollar.

9 Alle angegebenen Werte sind auf ganze Zahlen gerundet, deshalb kann die angegebene Summe geringfügig von der Summe der Einzelwerte abweichen.

10 Die Werte in *Tabellen 3, 4* und *5* gelten für eine ledige Person ohne Kinder und ohne anderes Einkommen. Für die Berechnungen werden für die USA die Standard-Pauschalen für jährliche Werbungskosten von 6.350 US-Dollar zugrunde gelegt; ausgenommen sind Steuerzahler mit höherem Einkommen in Kalifornien, die durch Berücksichtigung der kalifornischen Einkommensteuer bei der Bundeseinkommensteuer weniger Steuern zahlen.

11 Das durchschnittliche monatliche Arbeitnehmerentgelt (= Bruttolohn plus gesetzliche Sozialabgaben des Arbeitgebers) betrug in Deutschland in 2016 für einen vollbeschäftigten Arbeitnehmer rund 3.400 Euro, in den USA rund 4.400 US-Dollar. Bei der OECD-Kaufkraftparität von 0,78 Euro pro 1 US-Dollar sind damit die kaufkraftkorrigierten durchschnittlichen Arbeitnehmerentgelte in etwa gleich hoch.

Tabelle 4: **Nominale Steuersätze auf Einkommen aus privatem Kapitalvermögen, USA und Deutschland, 2017**

Einkommen aus privatem Kapitalvermögen pro Monat	(1a) USA \$ 3.000	(1b) Deutschland 3.000 €	(2a) USA \$ 10.000	(2b) Deutschland 10.000 €	(3a) USA \$ 1 Mio.	(3b) Deutschland 1 Mio. €
(1) Einkommensteuer Bund	0 %	21 %	10 % / 9 %	26 %	24 % / 20 %	26 %
(2) Einkommensteuer Land	0 % / 2 %	0 %	0 % / 7 %	0 %	0 % / 13 %	0 %
(3) Einkommensteuer gesamt	0 % / 2 %	21 %	10 % / 16 %	26 %	24 % / 33 %	26 %

USA: erster Wert für Einkommensteuer („state income tax“) von Florida, zweiter Wert für Einkommensteuer („state income tax“) von Kalifornien.

Tabelle 5: **Nominale Steuersätze auf gewerbliche Einkommen, USA und Deutschland, 2017**

Einkommen aus Unternehmertätigkeit pro Monat	(1a) USA \$ 3.000	(1b) Deutschland 3.000 €	(2a) USA \$ 10.000	(2b) Deutschland 10.000 €	(3a) USA \$ 1 Mio.	(3b) Deutschland 1 Mio. €
(1) Einkommensteuer Bund	11 %	20 % / 18 %	21 % / 20 %	31 % / 26 %	39 % / 34 %	40 % / 33 %
(2) Einkommensteuer Land (USA), Gewerbesteuer (Deutschland)	0 % / 2 %	2 % / 6 %	0 % / 7 %	6 % / 15 %	0 % / 13 %	7 % / 19 %
(3) Einkommensteuer gesamt	11 % / 13 %	22 % / 24 %	21 % / 27 %	37 % / 41 %	39 % / 47 %	47 % / 52 %

USA: erster Wert für Einkommensteuer („state income tax“) von Florida, zweiter Wert für Einkommensteuer („state income tax“) von Kalifornien.

Deutschland: erster Wert für minimale Gewerbesteuer, zweiter Wert für maximale Gewerbesteuer (Oberhausen).

Tabelle 6: **Nominale Steuersätze auf Einkommen von Kapitalgesellschaften, USA und Deutschland, 2017**

Einkommen der Kapitalgesellschaft pro Monat	(1a) USA \$ 3.000	(1b) Deutschland 3.000 €	(2a) USA \$ 10.000	(2b) Deutschland 10.000 €	(3a) USA \$ 1 Mio.	(3b) Deutschland 1 Mio. €
(1) Körperschaftsteuer Bund	14 %	16 %	23 % / 22 %	16 %	32 % / 31 %	16 %
(2) Körperschaftsteuer Land (USA), Gewerbesteuer (Deutschland)	6 % / 9 %	7 % / 19 %	6 % / 9 %	7 % / 19 %	6 % / 9 %	7 % / 19 %
(3) Körperschaftsteuer gesamt	21 % / 24 %	23 % / 35 %	28 % / 30 %	23 % / 35 %	38 % / 40 %	23 % / 35 %

USA: erster Wert für Körperschaftsteuer („state corporation tax“) von Florida, zweiter Wert für Körperschaftsteuer („state corporation tax“) von Kalifornien.

Deutschland: erster Wert für minimale Gewerbesteuer, zweiter Wert für maximale Gewerbesteuer.

Ergebnis (zu Tab. 3):

- In den USA erhält von einem Arbeitnehmerentgelt von monatlich 3.000 US-Dollar der Arbeitnehmer netto rund drei Viertel, in Deutschland von 3.000 Euro nur gut die Hälfte. Lohnsteuern sind mit rund 10 % etwa gleich hoch, aber Deutschland erhebt mit 33 % viel höhere gesetzliche Sozialabgaben als die USA mit rund 14 %.
- Bei einem Arbeitnehmerentgelt von monatlich 10.000 US-Dollar bleiben in den USA netto rund zwei Drittel, in Deutschland von 10.000 Euro nur die Hälfte. Lohnsteuern sind in den USA niedriger, insbesondere in Bundesstaaten wie Florida ohne eigene Einkommensteuer. Aber während die USA mit 13 % für 10.000 US-Dollar gegenüber 14 % für 3.000 US-Dollar fast unverändert gesetzliche Sozialabgaben erhebt, sinken die Abgabensätze in Deutschland deutlich von 33 % auf 22 % wegen der deutlich niedrigeren deutschen Beitragsbemessungsgrenzen (siehe *Tabelle 2*).
- Bei einem Arbeitnehmerentgelt von monatlich 1 Mio. US-Dollar bzw. 1 Mio. Euro spielen gesetzliche Sozialabgaben in beiden Ländern mit nur 0,1 % des Bruttolohns keine Rolle mehr. Lohnsteuern in Deutschland und Kalifornien sind ähnlich, in Florida allerdings deutlich niedriger.

Einkommen aus privatem Kapitalvermögen

Tabelle 4 zeigt nominale Steuersätze auf Einkommen aus privatem Kapitalvermögen¹².

Ergebnis (zu Tab. 4):

- In Florida, das keine eigene Einkommensteuer hat, sind private Kapitalerträge von monatlich 3.000 US-Dollar steuerfrei, in Kalifornien sind 2 % kalifornische Einkommensteuer zu zahlen. Zum Vergleich (siehe *Tabelle 3*): Arbeitnehmer müssen für dasselbe Einkommen in Florida 24 % und in Kalifornien 26 % Lohnsteuern und Sozialabgaben zahlen.
- Private Kapitalerträge von monatlich 10.000 US-Dollar, mehr als das Doppelte des durchschnittlichen Arbeitnehmerentgelts in den

USA, werden in Florida mit nur 10 % und in Kalifornien mit 16 % besteuert. Zum Vergleich (siehe *Tabelle 3*): Arbeitnehmer müssen für dasselbe Einkommen in Florida 32 % und in Kalifornien 38 % Lohnsteuern und Sozialabgaben zahlen.

- Deutschland besteuert Einkommen aus privatem Kapitalvermögen mit 21 % bei monatlich 3.000 Euro bzw. 26 % bei den höheren Einkommen. Zum Vergleich (siehe *Tabelle 3*): Diese Steuerbelastung ist nur etwa halb so hoch wie die Belastung von vergleichbaren Einkommen durch Lohnsteuern und Sozialabgaben in Höhe von rund 50 %.
- Deutschland besteuert Einkommen aus privatem Kapitalvermögen von monatlich 3.000 Euro/US-Dollar bzw. 10.000 Euro/US-Dollar viel höher als die USA, die Steuerbelastungen für 1 Mio. Euro/US-Dollar sind hingegen sehr ähnlich.

Gewerbliche Einkommen

Tabelle 5 zeigt nominale Steuersätze auf gewerbliche Einkommen.

Ergebnis (zu Tab. 5):

- Gewerbliche Einkommen von monatlich 3.000 Euro/US-Dollar werden in den USA nur halb so hoch besteuert wie in Deutschland.
- Gewerbliche Einkommen von monatlich 10.000 Euro/US-Dollar werden in den USA je nach Höhe der Landes-Einkommensteuer etwa zwei Drittel so hoch wie in Deutschland besteuert.
- Gewerbliche Einkommen von monatlich 1 Mio. Euro/US-Dollar werden in den USA je nach Höhe der Landes-Einkommensteuer etwas niedriger als in Deutschland besteuert.

Einkommen von Kapitalgesellschaften

Tabelle 6 zeigt nominale Steuersätze auf Einkommen von Körperschaften (z.B. AG, GmbH).

Ergebnis (zu Tab. 6):

- In Deutschland ist der Steuersatz unabhängig vom Einkommen, von 23 % in Kommunen mit dem gesetzlich vorgegebenen Min-

¹² Für die USA werden die Steuersätze für langfristige Kapitalanlagen verwendet.

dest-Gewerbsteuersatz bis zu 35 % in Kommunen mit dem maximalen Gewerbesteuersatz.

- Hingegen hängen in den USA die Steuersätze vom Einkommen und von der Höhe der jeweiligen Landes-Körperschaftsteuer ab: Monatliche Einkommen von 3.000 US-Dollar werden in Florida mit 21 % und in Kalifornien mit 24 % besteuert, ähnlich hoch wie der minimale deutsche Steuersatz von 23 %, aber viel niedriger als der maximale deutsche Steuersatz von 35 %.
- Monatlich 10.000 US-Dollar werden bei Kapitalgesellschaften in Florida mit 28 % besteuert und in Kalifornien mit 30 %, höher als der minimale deutsche Steuersatz von 23 %, aber niedriger als der maximale deutsche Steuersatz von 35 %.
- Monatlich 1 Mio. US-Dollar werden in Florida mit 38 % besteuert und in Kalifornien mit 40 %, viel höher als der minimale deutsche Steuersatz von 23 % und auch etwas höher als der maximale deutsche Steuersatz von 35 %.

III. Steuerreformvorschlag der Republikaner in den USA

Wesentliche Inhalte des Steuerkonzepts der Republikaner sind¹³:

- Verringerung des Bundes-Körperschaftsteuersatzes von 35 % auf 15 % (nach Verlautbarungen von US-Präsident Trump, Stand Anfang Oktober 2017 auf 20 %). Hinzu kommen allerdings weiterhin regionale Steuern je nach Bundesstaat von 0 % bis über 10 %.
- Einführung einer einmaligen Steuer auf die im Ausland thesaurierten Gewinne, unabhängig davon, ob sie in die USA zurücktransferiert werden. Der Steuersatz ist noch nicht abschließend festgelegt (nach heutigem US-Recht 35 %, in Deutschland nur 1,5 %!).
- Die Steuersenkung soll laut unabhängigen USA-Experten etwa 2.200 Mrd. US-Dollar über 10 Jahre kosten.
- Auch die Einkommensteuersätze sollen gesenkt werden und die Freibeträge sollen deutlich erhöht werden.
- Die Erbschaftsteuer soll komplett abgeschafft werden.
- Es wurde keine konkrete Gegenfinanzierung vorgeschlagen. Die Steuer soll sich über zusätzliches Wachstum finanzieren.¹⁴

Grenzausgleichsteuer

Bereits ein Vorschlag aus dem Jahr 2016, der von Parteiführern der damaligen Oppositionspartei der Republikaner vorgelegt wurde, hatte eine drastische Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 35 % auf 15 % sowie eine Grenzausgleichsteuer zur Gegenfinanzierung vorgesehen.¹⁵ Durch die Grenzausgleichsteuer sollen zukünftig Aufwendungen für Importe mit Bundes-Körperschaftsteuer belastet werden, Erträge für Exporte hingegen zukünftig nicht mehr. *Tabelle 7* erläutert beispielhaft die vorgeschlagene Grenzausgleichsteuer.

Tabelle 7: Grenzausgleichsteuer – Beispiel

Alle Werte in US\$	(1) derzeit	(2) mit Grenzausgleich
(1.1) Verkäufe in den USA	200	200
(1.2) plus Exporte	50	
(2.1) minus gezahlte Löhne	-70	-70
(2.2) minus gezahlte Zinsen	-30	
(3.1) minus Käufe in den USA	-60	-60
(3.2) minus Importe	-70	
(4) = zu versteuerndes Einkommen	20	70
(4.1) Körperschaftsteuersatz	35 %	15 %
(4.2) Körperschaftsteuer	7	10,5

Unter Berücksichtigung des vorgeschlagenen US-Körperschaftsteuersatzes von 15 % und eines durchschnittlichen Körperschaftsteuersatzes der Bundesstaaten von 5 % ergibt sich nach Einführung der Grenzausgleichsteuer eine Steuerbelastung der Importe von typischerweise 20 %, die wie eine Einfuhrumsatzsteuer wirkt. Diese Belastung ist ähnlich hoch wie der in der EU übliche Satz der Einfuhrumsatzsteuer von 17 % bis 25 %.

Die vorgeschlagene US-Grenzausgleichsteuer erinnert an den in der EU üblichen Grenzausgleich bei der Mehrwertsteuer: Auch hier wird eine Einfuhrumsatzsteuer für importierte Güter und Dienstleistungen erhoben, beim Export wird die darauf in der EU gezahlte Mehrwertsteuer dem Exporteur erstattet.

Das neue System würde multinationalen Unternehmen eine Steuer-Vermeidung deutlich erschweren. Viele große Konzerne, wie z.B. Apple, weisen einen Großteil ihrer Gewinne in Niedrigsteuerländern aus, weil die Rechte an der Apple-Technologie dort verwaltet werden und die Lizenzträge deshalb als in der Steueroase angefallen besteuert werden. Deshalb ist es bedauerlich, dass die Grenzausgleichsteuer (vorläufig?) nicht weiter verfolgt wurde, da eine Grenzausgleichsteuer internationale Steuergestaltung deutlich erschweren würde. Nach Einführung einer Grenzausgleichsteuer zählt für die Besteuerung auch wesentlich, wo die Produkte verkauft werden. Ob Lizenzrechte in den USA oder in Niedrigsteuerländern verwaltet werden, wird irrelevant. Dadurch wird die Einführung einer Grenzausgleichsteuer auch für Normalsteuerländer sehr interessant.

Die vorgeschlagene Grenzausgleichsteuer erhöht das Steueraufkommen für Länder mit Importüberschuss und für Länder, deren Fiskus bisher wenig Steuern auf im Ausland erwirtschaftete Unternehmens-einkommen erhebt. Deutschland gehört nicht zur ersten, aber zur zweiten Gruppe. Nach unilateraler Einführung einer Grenzausgleichsteuer durch die USA würden sicher viele Staaten mit einer Grenzausgleichsteuer nachziehen (ähnlich wie bei der Zinsschranke), soweit die Einführung dem jeweiligen Staat nutzen würde. Eine Grenzausgleichsteuer würde allerdings massive Verschiebungen von Handelsströmen, Preisen und Währungskursen bewirken, sodass die tatsächlichen Folgen für den Fiskus nur schwer einschätzbar wären.

Eine US-Grenzausgleichsteuer ist in einem im August 2017 von den parlamentarischen Spitzenvertretern der Republikaner vorgelegten Vorschlag nicht mehr enthalten.¹⁶ Nach wie vor befürworten aber viele bedeutende Abgeordnete der Republikaner die Einführung einer Grenzausgleichsteuer zur Gegenfinanzierung der erheblichen Steuer-mindereinnahmen durch die vorgesehene drastische Senkung des Körperschaftsteuersatzes sowie zur Verringerung der US-Importe. Die US-Grenzausgleichsteuer wird möglicherweise erst in einem zweiten Schritt eingeführt.

IV. Tatsächlich gezahlte Steuern und Sozialabgaben

Im Folgenden werden die tatsächlich gezahlten Steuer- und Sozialabgabensätze für Löhne und Kapitaleinkommen aufgeführt, und zwar für die USA und für Deutschland für den Zeitraum 2000 bis 2015/2016 sowie Prognosen bis 2020. Die Sätze basieren auf veröffentlichten

13 Trump DJ: Tax reform that will make America great again – the goals. Donald J. Trump's Tax Plan. Washington, 26.4.2017.

14 Die Hoffnung ist der größte Feind des Kaufmanns!

15 A better way – our vision for a confident America. Tax Reform, better.gop, 24.6.2016.

16 Joint Statement on Tax Reform. House Speaker Paul Ryan (R-WI) et. al., 27.7.2017.

ten Daten der amtlichen Steuerstatistik und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der USA¹⁷ und Deutschlands.¹⁸

Arbeitnehmerentgelte

Sozialabgaben sind nur zum Teil gesetzlich vorgeschrieben (siehe hierzu die vorstehende *Tabelle 2*). Sonstige Sozialabgaben, wie z. B. für betriebliche Kranken- und Altersversorgung, werden meist aufgrund von Tarifverträgen und Konkurrenz um qualifizierte Mitarbeiter geleistet.¹⁹ Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung sind die Arbeitnehmerentgelte die Summe der gezahlten Bruttolöhne und aller von den Arbeitgebern gezahlten Sozialabgaben (nicht nur der gesetzlichen Sozialabgaben!).²⁰

Abbildung 2 zeigt die tatsächlich gezahlten Lohnsteuern und Sozialabgaben auf Arbeitnehmerentgelte (= Bruttolohn plus alle von Arbeitgebern gezahlte Sozialabgaben).

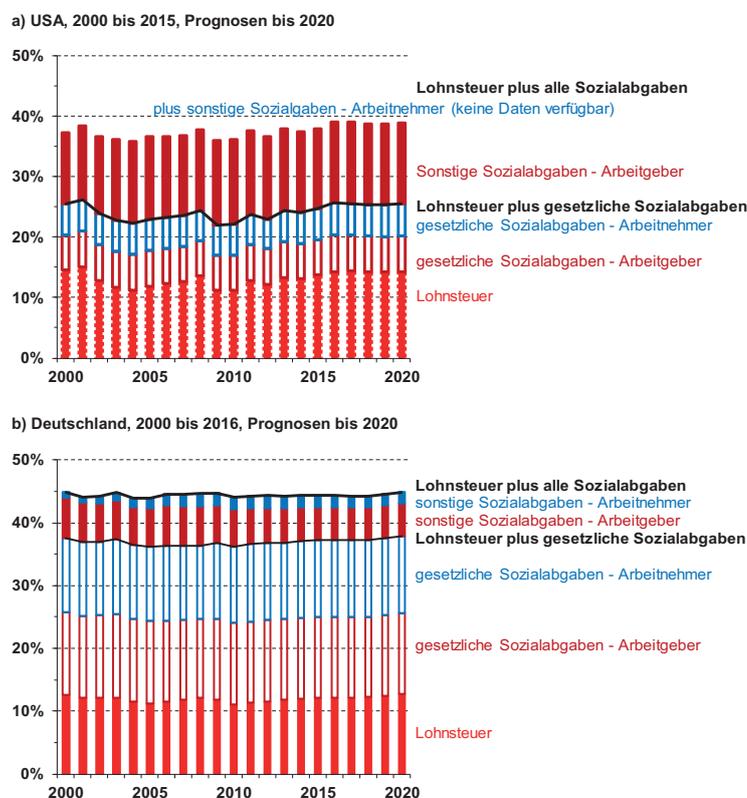


Abbildung 2: Tatsächlich auf Arbeitnehmerentgelte gezahlte Lohnsteuern und Sozialabgaben

Ergebnis (zu Abb. 2):

In den USA sind gezahlte Lohnsteuersätze mit rund 14% etwas höher als in Deutschland mit rund 12%.

- Von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gezahlte gesetzliche Sozialabgaben sind in den USA mit rund 10% viel niedriger als in Deutschland mit rund 25%.
- Ohne Berücksichtigung der sonstigen Sozialabgaben haben die USA deshalb nur eine gezahlte Gesamtbelastung von rund 25%, deutlich niedriger als in Deutschland mit rund 37%.
- Mit Berücksichtigung der sonstigen Sozialabgaben steigt die Gesamtbelastung in den USA deutlich an auf rund 40%,²¹ nur noch etwas niedriger als in Deutschland mit rund 45%.

Der Steuerreformvorschlag der Republikaner hätte nur einen geringen Effekt auf die Belastung der Arbeitnehmerentgelte in den USA: Zwar würden die nominalen Einkommensteuersätze etwas gesenkt, z. B. der maximale Einkommensteuersatz von 39,6% auf 33%. Aber im Ge-

genzug könnten fast keine individuellen Werbungskosten mehr geltend gemacht werden (mit Ausnahme von Spenden und Hypothekenzinsen), weshalb mit einem geringen Effekt auf die insgesamt auf Löhne gezahlten Steuern gerechnet wird.

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen werden vielfältig besteuert, häufig doppelt:

- Z. B. werden Grundsteuern ohne Berücksichtigung des daraus erzielten Einkommens erhoben, während die Einkommensteuer zudem das daraus erzielte Einkommen besteuert.
- Auf Gewinne von Aktiengesellschaften muss Körperschaft- und Gewerbesteuer gezahlt werden, die aus den verbleibenden Gewinnen gezahlten Dividenden werden beim Empfänger nochmals besteuert.

Abbildung 3 zeigt die tatsächlich gezahlten Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.²²

Ergebnis (zu Abb. 3):

- In 2015 betragen die gezahlten Steuersätze auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in den USA 23% und in Deutschland 27%: Ein überraschendes Ergebnis?
- Während in Deutschland mit einer in etwa konstanten Steuerbelastung gerechnet wird, würde die Steuerbelastung in den USA deutlich sinken, falls die Pläne der Republikaner in den USA umgesetzt würden.

Einkommen der Kapitalgesellschaften

Abbildung 4 zeigt die tatsächlich gezahlten Steuern auf Einkommen der Kapitalgesellschaften. Die Prognosen für die USA zeigen in der oberen schwarzen Linie die Entwicklung laut Basisszenario des CBO (Congressional Budget Office), und in der unteren blauen Linie die voraussichtliche Entwicklung, falls das zuvor erläuterte Steuerkonzept der Republikaner in wesentlichen Teilen ab 2017 in Kraft tritt.

Ergebnis (zu Abb. 4):

- Die im Jahr 2015 tatsächlich von Körperschaften (z. B. AG, GmbH) gezahlten Steuern lagen in den USA unter 20% und in Deutschland unter 15%, jeweils weit unter den nominalen Steuersätzen.
- Bis 2020 wird die Belastung in den USA im Basisszenario auf gut 20% ansteigen. Falls der Steuerreformvorschlag der Republikaner mit einer Senkung des Bundes-Körperschaftsteuersatzes von 35% auf 15% und einer Grenzausgleichsteuer in

17 Steuerdaten laut OECD Revenue Statistics. Steuerdaten zur Abschätzung des Anteils der Lohnsteuer an der Einkommensteuer laut Steuerstatistiken des Internal Revenue Service (IRS). Prognosen laut „Congressional Budget Office baseline forecast“, abrufbar unter <https://www.cbo.gov/publication/51129>. Prognosen bezüglich „Congressional Republican tax reform proposal“ ergeben sich aus einer Analyse des „Tax Policy Center“, abrufbar unter <http://www.taxpolicycenter.org/publications/analysis-house-gop-tax-plan/full>.

18 Zu den Berechnungen siehe Jarass/Obermair, Angemessene Unternehmensbesteuerung, 2017, Kap. 2.

19 Viele Sozialabgaben sind mit dem Bruttolohn austauschbar. In den USA werden statt Lohnzahlungen häufig Sozialabgaben geleistet, weil Sozialabgaben (z. B. für betriebliche Kranken- und Altersversorgung) steuerbegünstigt sind.

20 OECD berücksichtigt in Taxing Wages 2015-16 und Revenue Statistics 2016 nur die gesetzlichen Sozialabgaben, wodurch nur ein Teil der Belastungen auf Arbeitseinkommen berücksichtigt wird.

21 Für sonstige Sozialabgaben in den USA sind keine Daten verfügbar (siehe auch die spätere *Tabelle 8*).

22 Für die Berechnung der gezahlten Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen werden veröffentlichte Daten des U.S. Internal Revenue Service und des deutschen Bundesfinanzministeriums verwendet. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen werden in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angegeben. Für die USA-Prognosen wird dabei angenommen, dass das vorher erläuterte Steuerkonzept der Republikaner in wesentlichen Teilen ab 2017 in Kraft getreten wäre. Nunmehr soll es 2018 in Kraft treten, vermutlich mit einem zukünftigen Bundes-Körperschaftsteuersatz von 20% und nicht von 15%.

den USA umgesetzt wird, würde die Steuerbelastung auf rund 15% in 2020 gesenkt. Falls die Grenzausgleichsteuer nicht kommt, was derzeit plausibel erscheint, würde die Steuerbelastung von Kapitalgesellschaften in den USA auf rund 9% gesenkt werden, verglichen mit der für Deutschland prognostizierten Steuerbelastung von rund 17% in 2020.

Verbrauchssteuern

Verbrauchssteuern erhöhen die Abgabenlast von natürlichen Personen erheblich, weil dadurch der Verkaufspreis nach Steuern steigt und die Kaufkraft des Nettoeinkommens sinkt. Deshalb sollten in jeden Ländervergleich Verbrauchssteuern aufgenommen werden. *Abbildung 5* zeigt die tatsächlich gezahlte Abgabenlast durch Verbrauchssteuern.²³

Ergebnis (zu Abb. 5):

In 2015 war die Verbrauchsteuerbelastung in Deutschland mit über 18% mehr als doppelt so hoch wie in den USA mit nur 7%.

V. Vergleich der tatsächlich gezahlten Steuern und Sozialabgaben

In diesem Abschlusskapitel werden die tatsächlich gezahlten Steuern und Abgaben miteinander verglichen. **Vergleich der gezahlten Steuern und Sozialabgaben auf Arbeitnehmerentgelte sowie auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen**

Abbildung 6 vergleicht die tatsächlich auf Arbeitnehmerentgelte sowie auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gezahlten Steuern und Sozialabgaben.

Ergebnis (zu Abb. 6):

- In Deutschland beträgt die Summe aus allen gezahlten Lohnsteuern und Sozialabgaben rund 45% der Arbeitnehmerentgelte (durchgezogene „rote“ Linie), in den USA hingegen unter 40%.²⁴
- Wenn man – wie die OECD – nur die gesetzlichen Sozialabgaben berücksichtigt (gepunktete „rote“ Linie), liegt die Belastung durch Sozialabgaben nur bei rund 25% in den USA und bei 37% in Deutschland.
- Die tatsächlich gezahlte Steuerbelastung auf alle Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen inklusive der Einkommen aus Kapitalgesellschaften (durchgezogene „blaue“ Linie) liegt über 10% in den USA, hingegen über 20% in Deutschland.
- Die tatsächlich gezahlte Steuerbelastung auf Einkommen nur der Kapitalgesellschaften (gepunktete „blaue“ Linie) lag in Deutschland unter 15% und wird bis 2020 auf über 15% steigen. In den USA lag die Steuerbelastung von Kapitalgesellschaften in 2015 etwas unter 20%. Bis 2020 wird sie unter 15% gesenkt werden, falls der Steuerreformvorschlag der Republikaner vollständig umgesetzt wird; ohne Einführung der Grenzausgleichsteuer wird sie auf unter 10% (siehe *Abbildung 4a*) gesenkt werden.

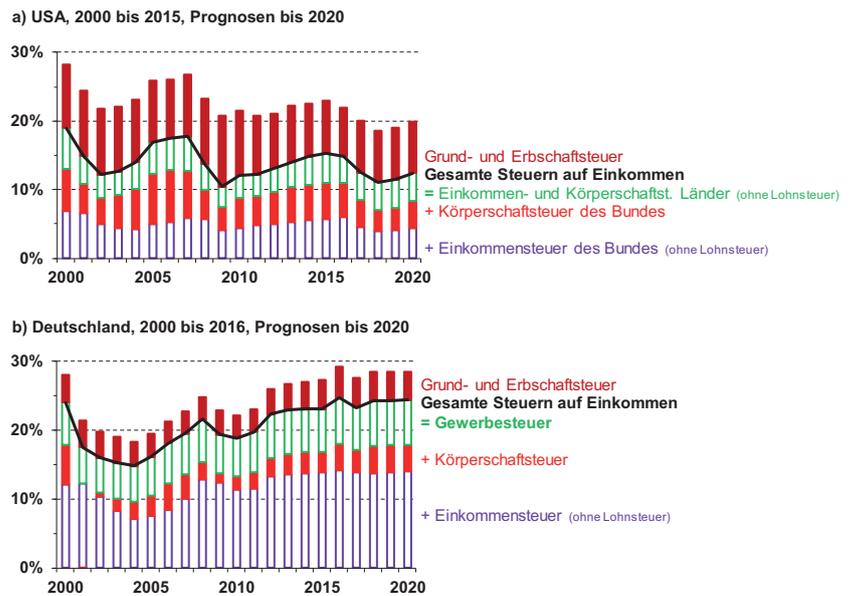


Abbildung 3: Tatsächlich auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gezahlte Steuern

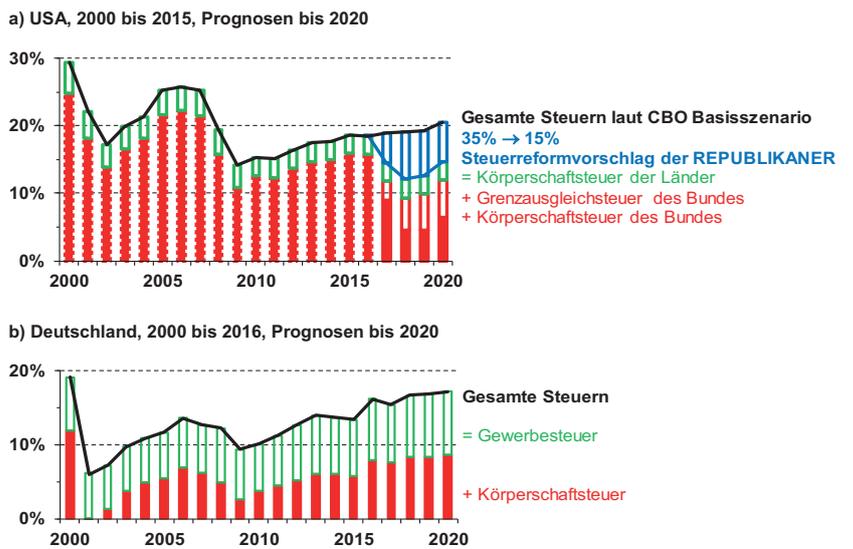


Abbildung 4: Tatsächlich auf Einkommen der Kapitalgesellschaften gezahlte Steuern

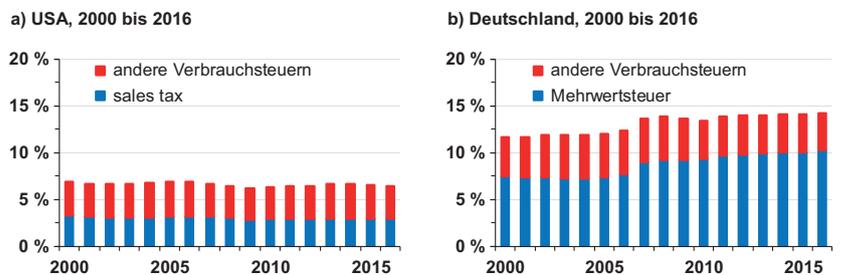
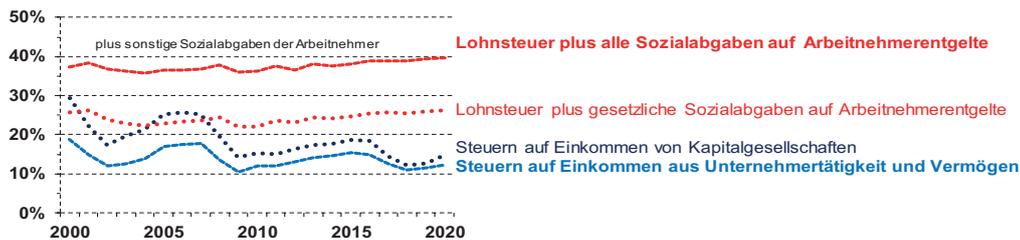


Abbildung 5: Tatsächlich gezahlte Verbrauchssteuern

23 Zur Berechnung der tatsächlich gezahlten Verbrauchsteuerlast wird die Summe aller gezahlten Verbrauchsteuern, wie z.B. Mehrwertsteuer in Deutschland oder „sales taxes“ in den USA, aber auch Energiesteuern, bestimmt. Diese Summe wird durch den Konsum der privaten Haushalte laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung dividiert.
 24 Plus sonstige Sozialabgaben der Arbeitnehmer, über die in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der USA keine Daten vorliegen.

a) USA, 2000 bis 2015, Prognosen bis 2020



b) Deutschland, 2000 bis 2016, Prognosen bis 2020

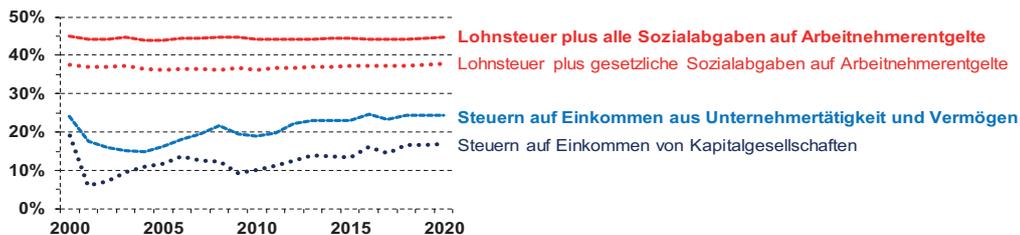


Abbildung 6: Vergleich der tatsächlich auf Arbeitnehmerentgelte sowie auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gezahlten Steuern und Sozialabgaben

Struktur der gezahlten Steuern und Sozialabgaben

Tabelle 8 vergleicht die Struktur der gezahlten Steuern und Sozialabgaben.²⁵

Tabelle 8: Struktur der tatsächlich gezahlten Steuern und Sozialabgaben, USA und Deutschland, 2015

	USA	Deutschland
(1) Steuern auf Einkommen	40 %	29 %
(1.1) Lohnsteuer	22 %	18 %
(1.2) Einkommensteuer (ohne Lohnsteuer)	6 %	6 %
(1.3) Körperschaftsteuer	6 %	2 %
(1.4) Regionale und lokale Ertragssteuern	6 %	4 %
(2) Steuern auf Vermögen	8 %	3 %
(2.1) Grund- und Grunderwerbsteuer	8 %	2 %
(2.2) Erbschaftsteuer	0 %	1 %
(3) Steuern auf Konsum	13 %	26 %
(3.1) Sales tax (USA), MWSt. (D)	6 %	18 %
(3.2) Energiesteuern	1 %	4 %
(3.3) Andere Verbrauchsteuern	6 %	4 %
(4) Sozialabgaben	39 %	42 %
(4.1) Gesetzliche Sozialabgaben – Arbeitgeber	9 %	17 %
(4.2) Sonstige Sozialabgaben – Arbeitgeber	21 %	7 %
(4.3) Gesetzliche Sozialabgaben – Arbeitnehmer	8 %	16 %
(4.4) Sonstige Sozialabgaben – Arbeitnehmer	keine Daten verfügbar	2 %

Ergebnis (zu Tab. 8):

– In den USA haben Einkommen- und Grundsteuern eine viel höhere Bedeutung als in Deutschland.

- Dafür sind in den USA die Konsumsteuern nur halb so hoch wie in Deutschland.
- Gesetzliche und sonstige Sozialabgaben haben in beiden Ländern einen Anteil von rund 40 % am gesamten Aufkommen von Steuern und Sozialabgaben.
- Falls nur die gesetzlichen Sozialabgaben berücksichtigt werden, fällt der Anteil in den USA von 39 % auf 23%,²⁶ in Deutschland von 42 % auf 36 %.

Prof. Dr. Lorenz J. Jarass, M.S. (Engineering, Stanford Univ.), Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule RheinMain (Wiesbaden), er erarbeitete als Mitglied der Unternehmensteuerreformkommission Grundlagen für die deutsche Steuerreform 2001–2005. Basierend auf seinen Ideen wurde bei der Unternehmensteuerreform 2008 die Zinsschranke und die beschränkte Abzugsfähigkeit von Zins- und Lizenzgebühreneinzahlungen bei der Gewerbesteuer eingeführt.



Anthony E. Tokman, B.S. (Economics and Physics, Yale Univ.) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Federal Reserve Bank of Chicago.



Mark L. Wright, Ph.D. (Economics, Chicago Univ.) ist Senior Vice-President und Forschungsdirektor der Federal Reserve Bank of Minneapolis.



²⁵ Für sonstige Sozialabgaben der Arbeitnehmer liegen in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der USA keine Daten vor, siehe Tabelle 8, Zeile (4.4). Deshalb wird für die USA der Anteil der gesamten Sozialabgaben in Tabelle 8, Zeile (4) etwas unterschätzt und entsprechend der Anteil der Steuern in Tabelle 8, Zeilen (1), (2) und (3) etwas überschätzt.

²⁶ $23\% = (39\% - 21\%) / (100\% - 21\%)$.